



UNABHÄNGIGER  
VERWALTUNGSENAT

 B U R G E N L A N D

# TÄTIGKEITSBERICHT 2009

Zahl: A 05/01/1999.001/119



# **T Ä T I G K E I T S B E R I C H T 2009**

(Zahl: A 05/01/1999.001/119)

Die Vollversammlung des Unabhängigen Verwaltungssenates hat in ihrer Sitzung am 06. April 2010 gemäß § 13 des Gesetzes über den Unabhängigen Verwaltungssenat Burgenland, LGBl. Nr. 84/1990, nachstehenden Bericht über die Tätigkeit im Jahre 2009 beschlossen.

Der Präsident:

Mag. G r a u s z e r

## Inhaltsübersicht

	Seite
1. Bericht über die Tätigkeit	
1.1. Organisation	2-8
1.2. Geschäftsgang	9-12
2. Bericht über die Erfahrungen bei der Tätigkeit	
2.1. Organisation	12
2.2. Personelle Vorsorge und Geschäftsgang	12-13
2.3. Kosten	13-14
2.4. Ausblick	14
3. Tabellen und Grafiken	
Aktenanfall nach Rechtsgebieten	15-17
Erledigungen	18-21
Aktenanfall nach Behörden	22
Gegenüberstellung der belangten Behörden im Burgenland	23
Vergleich mit den Vorjahren	24
Grafiken	25-41

# **Tätigkeitsbericht**

## **1. Bericht über die Tätigkeit**

### **1.1. Organisation**

#### **1.1.1. Rechtsgrundlagen**

Die verfassungsrechtlichen Grundlagen sind in den Art. 129 bis 129b des Bundes-Verfassungsgesetzes enthalten. Danach sind die unabhängigen Verwaltungssenate neben dem Verwaltungsgerichtshof zur Sicherung der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung berufen.

Die Einrichtung und Organisation des Unabhängigen Verwaltungssenates Burgenland wird durch das Gesetz vom 15. November 1990 über den Unabhängigen Verwaltungssenat Burgenland, LGBl. 84/1990, in der Fassung LGBl. Nr. 75/1999, geregelt.

Das vorgenannte Gesetz gibt auch die Grundlage für die von der Vollversammlung erlassene Geschäftsordnung des Unabhängigen Verwaltungssenates, LABl. Nr. 33/1991, in der Fassung LABl. Nr. 11/2000.

Das vom Verwaltungssenat anzuwendende Verfahrensrecht ist nicht kodifiziert, er hat wie andere Verwaltungsbehörden das Allgemeine Verwaltungsverfahrensgesetz 1991 und das Verwaltungsstrafgesetz 1991, in denen allerdings spezielle Regeln für das Verfahren der Verwaltungssenate enthalten sind, sowie verfahrensrechtliche Sonderbestimmungen in einzelnen Materiengesetzen (z.B. Fremdenpolizeigesetz 2005, Sicherheitspolizeigesetz, Burgenländisches Vergaberechtschutzgesetz) anzuwenden.

### 1.1.2. Zuständigkeiten

Die unabhängigen Verwaltungssenate in den Ländern erkennen gemäß Art. 129a Abs. 1 B-VG

1. in Verfahren wegen Verwaltungsübertretungen, ausgenommen Finanzstrafsachen des Bundes,
2. über Beschwerden von Personen, die behaupten, durch die Ausübung unmittelbarer verwaltungsbehördlicher Befehls- und Zwangsgewalt in ihren Rechten verletzt zu sein, ausgenommen in Finanzstrafsachen des Bundes,
3. in sonstigen Angelegenheiten, die ihm durch die die einzelnen Gebiete der Verwaltung regelnden Bundes- oder Landesgesetze zugewiesen werden,
4. über Beschwerden wegen der Verletzung der Entscheidungspflicht in Angelegenheiten der Ziffer 1, soweit es sich um Privatanklagesachen oder um das landesgesetzliche Abgabenstrafrecht handelt, und der Ziffer 3.

Im Sinne der obigen Ziffer 3 wurden dem Verwaltungssenat folgende Aufgaben übertragen:

Durch den **Bundesgesetzgeber**:

- **Abfallwirtschaftsgesetz 2002** (§ 38 Abs 8),
- **Apothekengesetz** (§ 45 Abs 2),
- **Ärztegesetz 1998** (§§ 13a, 35a und 39 Abs 3),
- **Bankwesengesetz** (§ 41 Abs 3),
- **Behinderteneinstellungsgesetz** (§ 19a Abs 2a),
- **Biozid-Produkte-Gesetz** (§§ 35, 36, 38 und 39),
- **Börsegesetz 1989** (§ 25 Abs 7),
- **Bundes-Umwelthaftungsgesetz** (§ 13 Abs 1)
- **Chemikaliengesetz 1996** (§§ 61 Abs 5 und 67 Abs 6),
- **Epidemiegesetz 1950** (§ 43 Abs 5),
- **Forstgesetz 1975** (§ 170 Abs 6),
- **Fremdenpolizeigesetz 2005** (§ 9 Abs 1 Z 1 und Abs 6 sowie § 82),

- **Führerscheingesezt** (§§ 35 Abs 1 und 36 Abs 1),
- **Gelegenheitsverkehrs-Gesezt** (§ 16 Abs 6),
- **Gesundheits- und Krankenpflegegesezt** (§§ 36 Abs 3, 40 Abs 4 und 91 Abs 4),
- **Gewerbeordnung 1994** (§ 359a und 365v Abs 3),
- **Glücksspielgesezt** (§§ 50 in Verbindung mit 56a)
- **Grundversorgunggesezt - Bund 2005** (§ 9 Abs 2),
- **Güterbeförderunggesezt 1995** (§ 20 Abs 7),
- **Hebammengesezt** (§§ 12 Abs 7, 22 Abs 5 und 42b Abs 2),
- **Immissionsschutzgesezt-Luft** (§ 17 Abs 4),
- **Kraftfahrgesezt** (§ 123 Abs 1 und Ia),
- **Kraftfahrliniengesezt** (§ 21),
- **Krankenanstalten- und Kuranstaltengesezt** (§ 42d),
- **Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesezt** (§§ 28 Abs 6 und 39 Abs 5)
- **Luftfahrtgesezt** (§ 140 Abs 2),
- **Luftreinhaltegesezt für Kesselanlagen** (§ 14 Abs 2),
- **Med. Masseur- u. Heilmasseurgesezt** (§§ 15 Abs 4, 16 Abs 3, 46 Abs 3, 47 Abs 4, 48 Abs 3, 67 Abs 4),
- **Militärbefugnisgesezt** (§ 54),
- **MTD-Gesezt** (§§ 7a Abs 5 und 12 Abs 4),
- **Notariatsordnung** (§ 36c Abs 3),
- **Polizeikooperationsgesezt** (§ 17 Abs 1 und Abs 2),
- **Produktsicherheitsgesezt 2004** (§ 18),
- **Rechtsanwaltsordnung** (§ 8c Abs 3),
- **Sanitätergesezt** (§§ 25 Abs 4 und 50 Abs 4),
- **Schiffahrtgesezt** (§§ 37 Abs 2 und 71 Abs 2),
- **Sicherheitspolizeigesezt** (§§ 88 und 89),
- **Sprengmittelgesezt 2010** (§ 38 Abs 2)
- **Strahlenschutzgesezt** (§ 41 Abs 4),
- **Studienförderunggesezt** (§ 52b Abs 5),
- **Tierschutzgesezt** (§ 33 Abs 2),
- **Tierseuchengesezt** (§ 76),
- **Tuberkulosegesezt** (§§ 45 Abs 3 und 47 Abs 2),
- **Umweltgutachter- und Standortverzeichnisgesezt** (§ 19),
- **Umweltinformationsgesezt** (§ 8),

- **Versicherungsaufsichtsgesetz** (§ 98f Abs 3)
- **Wasserrechtsgesetz 1959** (§ 101a)
- **Zahnärztegesetz** (§§ 13 Abs 2, 43 Abs 1a, 45 Abs 3, 46 Abs 6 und 55 Abs 4)

Durch den **Landesgesetzgeber**:

- **Gentechnik-Vorsorgegesetz** (§ 11 Abs 4)
- **Landesbetreuungsgesetz** (§ 11 Abs 5)
- **Vergaberechtsschutzgesetz** (§ 2)
- **IPPC-Anlagen-, SEVESO II-Betriebe- und Umweltinformationsgesetz** (§§ 22 Abs 4 und 5 und 27 Abs 4)
- **Grundverkehrsgesetz 2007** (§ 25 Abs 3)
- **Sozialbetreuungsberufegesetz** (§ 9 Abs 5)

Insgesamt wurden 203 verschiedene Gesetze vollzogen.

### **1.1.3. Personal**

Im Berichtsjahr bestand der UVS aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und fünf Mitgliedern (Sollstand).

An nicht-richterlichem Personal standen zwei vollzeitbeschäftigte c-Bedienstete (davon eine als Kanzleileiterin) und eine vollzeitbeschäftigte d-Bedienstete, welche im Mai 2009 in die Entlohnungsgruppe c überstellt wurde, zur Verfügung.

### **1.1.4. Unterbringung**

Der Verwaltungssenat hat seinen Sitz nach wie vor in Eisenstadt. Die von der Landesregierung beschlossene Übersiedlung von den seit 1991 verwendeten Amtsräumen in einem privaten Wohn- und Geschäftsgebäude in der Neusiedlerstraße 35-37/8 ins generalsanierte Landhaus – Neu, Europaplatz 1, fand im Juni 2009 statt.

Wir teilen uns mit dem Landesrechnungshof einen gesonderten Eingang zu unseren neuen Amtsräumen in der Waschstattgasse. Wir verfügen jetzt über zwei vollklimatisierte, schallgedämmte und videoüberwachte Verhandlungsräume, von denen der größere ausreichend Platz für viele Parteien und Zuhörer bietet, sowie einen großen Wartebereich, ein Anwaltszimmer und einen Kammerberatungsraum. Der Zugang zu den Verhandlungsräumen erfolgt baulich getrennt vom Zugang zu den Kanzlei- und Richterzimmern. Eine Zugangskontrolle ist eingerichtet, eine Sicherheitschleuse (Metalldetektor) wurde leider nicht eingebaut. Für den erwarteten Ausbau zu einem Verwaltungsgericht und mehr Personal sind voraussichtlich ausreichende Raumreserven vorhanden. **Da im Landhaus – Neu aber auch weisungsabhängige Verwaltungsorgane untergebracht sind, leidet der wesentliche äußere Anschein unserer Unabhängigkeit von der Landesregierung im Sinne des Art. 6 EMRK.**

#### **1.1.5. Vollversammlung**

Die Vollversammlung hielt vier Sitzungen ab, um die Geschäftsverteilung und erforderliche Änderungen sowie den Tätigkeitsbericht zu beschließen.

Weiters wurden zahlreiche Dienstbesprechungen abgehalten, bei denen neben Fragen des Dienstbetriebes auch Rechtsprobleme und die Judikatur (der Höchstgerichte und anderer UVS) erörtert wurden, um eine möglichst einheitliche Rechtsprechung zu erreichen.

#### **1.1.6. Judikaturdokumentation**

Die Einspeicherung der Judikatur des Verwaltungssenates in das Rechtssystem (RIS) des Bundes wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Bei der Auswahl der Dokumente lässt sich der Verwaltungssenat von der Überlegung leiten, dass nur Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung sowie in jenen Fäl-

len gespeichert werden, in denen es keine höchstgerichtliche Rechtsprechung gibt oder aber eine Abweichung von dieser vorliegt. Damit wird die Übersichtlichkeit des Informationsmaterials gewahrt.

Insgesamt wurden bisher 542 Rechtssätze und 434 Volltexte, somit **976** Dokumente in das RIS gespeichert.

Die interne EDV–unterstützte Judikaturdokumentation mit hohem Anwendernutzen wurde fortgesetzt. Diese beinhaltet alle wesentlichen Entscheidungen des Unabhängigen Verwaltungssenates Burgenland. Jedem benutzenden Mitglied ist beim Auffinden eines interessierenden Datensatzes in der nach Gesetzen und Untergliederungen strukturierten Datenbank (mit schlagwortartiger Darstellung des besonderen Sachverhalts, der relevierten Rechtsprobleme und gefundenen Lösung) ein direkter Zugriff auf den Volltext jeder gespeicherten Entscheidung (Word–Dokument) und die einfache Herstellung einer elektronischen Kopie zur allfälligen Verwendung bei der eigenen Entscheidung möglich. Die Dateneingabe erfolgt am Bildschirm über eine Maske durch das jeweils entscheidende Mitglied selbst.

#### **1.1.7. Vorsitzendenkonferenz**

Im Rahmen der Verbindungsstelle der Bundesländer werden von den Vorsitzenden der Verwaltungssenate der Länder üblicherweise zwei Mal jährlich Konferenzen abgehalten, die dem Erfahrungsaustausch und der Erarbeitung bundesweit einheitlicher Lösungen zu verschiedenen Fragen dienen. Insbesondere werden gemeinsame Stellungnahmen an die zuständigen Stellen des Bundes und der Länder erarbeitet und übermittelt. Daneben erfolgt ein nicht unwesentlicher Erfahrungsaustausch, der bei Problemlösungen behilflich ist. Dies geschah auch im Berichtsjahr unter dem Vorsitz Wiens.

### **1.1.8. Dienstliche Zusammenarbeit**

Dem Landeshauptmann konnte anlässlich periodisch vereinbarter Aussprachen mit dem Präsidenten des UVS über den Geschäftsgang berichtet und ihm Anliegen zur Verbesserung unserer Situation vorgetragen werden.

Die regelmäßigen Treffen zwischen dem Landesamtsdirektor, dem Sicherheitsdirektor, dem Landespolizeikommandanten und dem Präsidenten des Verwaltungssenats wurden fortgesetzt.

Der Präsident, der Vizepräsident und zwei Mitglieder nahmen an dem von der Rechtsanwaltskammer Burgenland mit der Richtervereinigung abgehaltenen Kontaktgespräch mit Richtern und Staatsanwälten des Sprengels des Landesgerichtes Eisenstadt teil.

### **1.1.9. Fortbildung**

Im Interesse der Weiterbildung haben Mitglieder und Mitarbeiterinnen des Verwaltungssenates an Seminaren der Verwaltungsschule des Landes Burgenland und an externen Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen Vergabewesen, Betriebsanlagen-, Führerschein- und Fremdenrecht sowie Kommunikation teilgenommen.

### **1.1.10. Standesvertretung**

Im Berichtsjahr gehörten der Vereinigung der Mitglieder der Unabhängigen Verwaltungssenate, die sich als Standesvertretung versteht, sechs Mitglieder an.

## 1.2. Geschäftsgang

### 1.2.1. Aktenanfall

Im Berichtsjahr sind **743 Rechtssachen** und zwar 609 Strafsachen, 26 Beschwerden (insbesondere wegen Schubhaft), 80 Administrativangelegenheiten (wie Entziehung von Lenkberechtigungen, gewerberechtliche Betriebsanlagenverfahren), und 28 höchstgerichtliche Verfahren (Bescheidbeschwerden an den VwGH und VfGH sowie Normprüfungsanträge) **neu angefallen**. Dies bedeutet einen Rückgang des Aktenanfalls von rund 5 % gegenüber 2008, der hauptsächlich auf weniger Strafberufungen zurückzuführen ist.

Die Zahl der Haftbeschwerden nach dem Fremdenpolizeigesetz 2005 ist gegenüber dem Berichtsjahr 2008 gleich geblieben, ebenso die Zahl der Administrativverfahren.

Die Zahl der Bescheidbeschwerden an die Höchstgerichte ist um 25 % zurückgegangen.

Die Zahl der Berufungsstrafverfahren ist gegenüber dem Vorjahr um 5,9 % zurückgegangen. Die Zahl der Kammerfälle (Strafen über 2.000 €, Primärarrest) ist ebenfalls gesunken, um rund 60 % gegenüber dem Berichtsjahr 2008. Bei der Zahl der Strafsachen handelt es sich um die Anzahl der eingelangten Akten und nicht um die Zahl der Delikte, über die entschieden wurde. Vielfach wird in Straferkenntnissen der ersten Instanz über mehrere Übertretungen abgesprochen. Im Unterschied von der von einigen anderen Verwaltungssenaten verwendeten Zählweise werden die in einem erstinstanzlichen Straferkenntnis ausgesprochenen mehreren Strafen auch dann bloß als eine Rechtssache gewertet, wenn diese Strafen in Anwendung verschiedener Rechtsvorschriften (beispielsweise StVO und KFG) erfol-

gen. Während einige andere Verwaltungssenate die Akten in solchen Fällen trennen und gesondert zählen, scheint im Burgenland auch ein solcher Akt lediglich als eine Rechtssache in der Statistik auf. Aus diesen Gründen ist ein genauer Vergleich des Aktenanfalles zwischen den Verwaltungssenaten untereinander nicht möglich.

Ein „höchstgerichtliches Verfahren“ gilt in unserer Statistik als abgeschlossen, wenn das Höchstgericht entschieden hat und wir einen allfälligen Bescheid (Ersatzbescheid) erlassen haben.

### **1.2.2. Erledigungen**

Mit Jahresbeginn 2009 wurden 268 Rechtssachen unerledigt aus dem Jahre 2008 übernommen (2008: 322).

Im Berichtsjahr wurden **608** Strafsachen, **24** Beschwerden und **78** Administrativangelegenheiten und **56** höchstgerichtliche Verfahren, insgesamt **766** **Rechtssachen abgeschlossen, 245** **Rechtssachen blieben im Berichtsjahr unerledigt.**

### **1.2.3. Verfahren vor den Höchstgerichten**

Im Jahre 2009 wurden 28 neue Höchstgerichtsverfahren eingeleitet, und zwar 26 Bescheidprüfungsverfahren beim Verwaltungsgerichtshof (VwGH) und 2 beim Verfassungsgerichtshof (VfGH).

Mit 31.12.2009 waren insgesamt 35 Verfahren bei den Höchstgerichten anhängig. Im Berichtszeitraum wurde in 56 von insgesamt 91 bei den Höchstgerichten anhängig gewesenen Verfahren eine Entscheidung getroffen.

In einem Fall hat der VfGH die Beschwerde zurückgewiesen und in sieben Fällen hat er die Behandlung der Beschwerde abgelehnt. Insgesamt wurden 2 Normprüfungsverfahren (Bgl. Jagdgesetz) durch den VfGH erledigt, wobei beiden Anträgen des UVS stattgegeben wurde.

Der VwGH hat in 46 Fällen über Beschwerden gegen Entscheidungen des Verwaltungssenates befunden. Davon wurde in 16 Fällen die Behandlung der Beschwerde abgelehnt, in 14 Fällen wurde eine Ab- bzw. Zurückweisung ausgesprochen, zwei Verfahren wurden eingestellt und in 14 Fällen wurde der Bescheid des UVS ganz oder teilweise behoben.

Seit dem Bestehen des Verwaltungssenates wurden insgesamt 779 Beschwerden an die Höchstgerichte erhoben (VfGH: 163, VwGH: 616). Im selben Zeitraum wurden von uns 7482 Entscheidungen, mit denen dem Antrag des Berufungswerbers/Beschwerdeführers nicht voll entsprochen wurde, getroffen. Das ergibt bei leicht fallender Tendenz eine Anfechtungsrate von insgesamt 10,41 % (VfGH 2,18 %, VwGH: 8,23 %). Daran kann man die Akzeptanz unserer Entscheidungen erkennen.

Beide Gerichtshöfe haben in den letzten neunzehn Jahren 741 Beschwerden erledigt (VfGH: 178, VwGH: 563). In 124 Fällen (VfGH: 4, VwGH: 120) wurden unsere Bescheide aufgehoben. Das bedeutet, dass in nur 16,7 % der Fälle der Beschwerdeführer, der mit einer für ihn negativen Entscheidung des Verwaltungssenats nicht einverstanden war, auch erfolgreich war. Vergleichsweise führte die Ge-

samtheit der VwGH-Erledigungen (ohne „Einsteller“ und Zurückweisungen) im Jahre 2008 zu einer Aufhebungsquote von 29,40 % (siehe Tätigkeitsberichte des VwGH 2008). Dies zeigt die rechtliche Qualität unserer Entscheidungen.

## **2. Bericht über die Erfahrungen bei der Tätigkeit**

### **2.1. Organisation**

Der Verwaltungssenat ist auch in organisatorischer Hinsicht weitgehend eigenständig. Wesentlich ist dabei die aufgrund eines umfassenden Untervoranschlags im Landesvoranschlag gegebene budgetmäßige Eigenverantwortung, was sich sehr bewährt hat. Wir haben die gewünschte und notwendige Unterstützung durch das Land im ausreichenden Maße erhalten.

### **2.2. Personelle Vorsorge und Geschäftsgang**

Übers Jahr gerechnet standen effektiv (unter Berücksichtigung der Beschäftigungsausmaße und Amtsdauer) 7 Mitglieder/Juristen (2008: 6,5) zur Verfügung. Statistisch gesehen sind pro Mitglied 106 Akten neu angefallen (2008: 120), berücksichtigt man auch den aus den Vorjahren übernommenen Rückstand, so entfielen auf jedes Mitglied 144 Akten, und wurden pro Mitglied 110 Akten tatsächlich erledigt.

Der Aktenrückstand ist von 268 (im Jahre 2008) auf 245 gesunken.

Hervorzuheben ist der vergleichsweise geringe Anteil des nichtrichterlichen Personals im Verhältnis zu den Mitgliedern (Juristen) von 1:2,3. In einigen anderen Ländern ist dieses Verhältnis sogar 1:1.

Die vom Verwaltungssenat durchzuführende mündliche Verhandlung macht das Verfahren zeitaufwändiger und umfangreicher. Die Einhaltung der Verfahrensgarantien der EMRK kostet eben ihren Preis. Die Zahl der abgeschlossenen Verfahren, in denen mündliche Verhandlungen durchgeführt wurden, ist gegenüber dem Vorjahr von 33,9 % weiter auf 31,5 % gesunken.

**Die durchschnittliche Erledigungsdauer eines Aktes betrug im Berichtsjahr 109 Tage** (2008: 137 Tage). Damit konnte die Erledigungsdauer um rund 20 % verkürzt werden.

**Im Berichtsjahr war fast die Hälfte (48,3%) aller Berufungswerber, Beschwerdeführer und sonstigen Antragsteller erfolgreich**, d.h. ihren Anträgen wurde in unseren Bescheiden ganz oder teilweise stattgegeben. 10,4 % der Antragsteller zogen ihren Antrag (meist nach Rechtsbelehrung durch uns) zurück.

### **2.3. Kosten**

Ein erledigter Akt kostete dem Land Burgenland, das den Personal- und Sachaufwand trägt, durchschnittlich 1060 Euro.

Für Zeugen-, Sachverständigen- und Dolmetschergebühren wurden insgesamt 29.121,90 Euro ausgegeben (2007: 18.190,91 Euro, 2008: 11.587,40 Euro), davon 53,50 % (2007: 82,9 %, 2008: 85,2 %) in Angelegenheiten der Bundesvollziehung (hauptsächlich für notwendige Dolmetscher in Strafsachen nach dem Ausländerbe-

schäftigungsgesetz und in fremdenrechtlichen Angelegenheiten, welche allerdings dem Land vom Bund ersetzt werden) sowie steigende Ausgaben für nichtamtliche Sachverständige).

#### **2.4. Ausblick**

Auch im Regierungsprogramm für die derzeitige Gesetzgebungsperiode ist die Einrichtung von Landes-Verwaltungsgerichten (erster Instanz) vorgesehen. Sie wurden jedoch bisher mangels eines entsprechenden Verfassungsgesetzes nicht eingerichtet.

Die Mitglieder sind nach wie vor von der Landesregierung in finanzieller Hinsicht abhängig. Ein Mitglied erwirbt nämlich mit seiner Bestellung keinen Rechtsanspruch auf eine Entlohnung in einer bestimmten (Mindest-)Höhe. Insbesondere die Einstufung und Beförderung in die nächsthöhere Dienstklasse liegen im freien Ermessen der Landesregierung, die Summe der UVS-Mitgliedern gewährten Zulagen ist gesetzlich nicht fixiert. Eine gesetzliche Festlegung von Fixgehältern (ohne Zulagen) mit Vorrückungen wie bei Justizrichtern wird angestrebt und ist erforderlich, um die volle Unabhängigkeit wie für Justizrichter herzustellen. Die Entlohnung der Mitglieder (Richter) ist in allen anderen Ländern und beim Bund besser, meist sogar deutlich höher.

### 3. Tabellen und Grafiken

#### Aktenanfall nach Rechtsgebieten 2009

##### A. Verwaltungsstrafsachen

KFG	161
StVO	154
Ausländerbeschäftigungsgesetz	53
GGBG	53
ASVG	35
Bgld. Baugesetz	14
Führerscheingesetz	14
Bgld. Natur- und Landschaftspflegegesetz	13
Gewerbeordnung	13
Kurzparkzonengebührengesetz	8
Abfallwirtschaftsgesetz des Bundes	7
Bgld. Landes-Polizeistrafgesetz	6
Kurzparkzonen-Überwachungsverordnung	6
LebensmittelkennzeichnungsVO	6
Sicherheitspolizeigesetz	6
BauarbeiterschutzVO	5
Bundesstraßen-Mautgesetz 2002	5
Jagdgesetz	5
Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz	5
Wasserrechtsgesetz 1959	4
Arbeitszeitgesetz	3
Maß- und Eichgesetz	3
Tierschutzgesetz	3
Tierseuchengesetz	3
Verordnung (EG) 561/2006	3
ArbeitnehmerInnenschutzgesetz	2
Bundesstatistikgesetz	2
Forstgesetz	2
Vermarktungsnormengesetz	2
Abfallwirtschaftsgesetz des Landes	1
BG über ein Verbot der Verbrennung biog. Mat.	1
Bundes-Luftreinhaltegesetz	1
Eisenbahnkreuzungsverordnung	1

Fremdenpolizeigesetz 2005	1
Handelsstatistisches Gesetz	1
Ingenieurgesetz	1
Jugendschutzgesetz	1
Meldegesezt	1
Sperrgebietsgesetz	1
Tabakgesetz	1
Tiergesundheitsgesetz	1
VStG	1
	<hr/>
	<b>609</b>

#### B. Beschwerden

Sicherheitspolizeigesetz	2
Abfallwirtschaftsgesetz des Bundes	1
Bgld. Auskunftspflichtgesetz	1
Fremdenpolizeigesetz 2005 - FPG	1
Führerscheingesezt	1
Tierschutzgesetz	1
	<hr/>
	<b>7</b>

#### C. Haftbeschwerden

Fremdenpolizeigesetz 2005	<b>19</b>
---------------------------	-----------

#### D. Administrativverfahren

Bgld. Landesbetreuungsgesetz	20
Führerscheingesezt-Lenkberechtigung Entzug	20
Gewerbeordnung-Betriebsanlage	9
Bgld. Grundverkehrsgesetz	6
Vergabegesetz Einstweilige Verfügung	6
Vergabegesetz Nachprüfung	6
Führerscheingesezt andere Verfahren	3
Tierschutzgesetz	3
Apothekengesetz	2

KFG	2
Abfallwirtschaftsgesetz 2002	1
Fremdenpolizeigesetz 2005	1
Jagdgesetz	1
	<hr/>
	<b>80</b>

E. Höchstgerichtliche Verfahren

Beschreibbeschwerde VwGH	24
Beschreibbeschwerde VfGH	4
	<hr/>
	<b>28</b>

**Gesamt 743**

## Erledigungen 2009

### A. Verwaltungsstrafsachen

#### 1. Art der Erledigungen

Einzelrichterentscheidungen	588
Kammerentscheidungen	20
mit Berufungsvorentscheidung	1
mit mündlicher Verhandlung	224
mit Verfahrenshilfe	2
Geldstrafen	588
Freiheitsstrafen	3
Ermahnungen	1
Sonstige	16

#### 2. Inhalt der Erledigungen

Zurückweisungen	53
Abweisungen	197
teilweise Stattgebungen	82
volle Stattgebungen	204
Sonstige Einstellungen	69
Abtretungen wegen Unzuständigkeit	3
	<hr/>
	<b>608</b>

### B. Beschwerden

#### 1. Art der Erledigungen

Einzelrichterentscheidungen	6
mit mündlicher Verhandlung	1

## 2. Inhalt der Erledigungen

Zurückweisungen	1
Abweisungen	1
Abtretungen wegen Unzuständigkeit	2
Einstellungen	2
	<hr/>
	<b>6</b>

## C. Haftbeschwerden

### 1. Art der Erledigungen

Einzelrichterentscheidungen	18
mit mündlicher Verhandlung	7

### 2. Inhalt der Erledigungen

Abweisungen	6
Feststellungen der Rechtswidrigkeit	11
Abtretungen wegen Unzuständigkeit	1
	<hr/>
	<b>18</b>

## D. Administrativverfahren

### 1. Art der Erledigungen

Einzelrichterentscheidungen	45
Kammerentscheidungen	33
mit mündlicher Verhandlung	9

## 2. Inhalt der Erledigungen

Zurückweisungen	10
Abweisungen	17
teilweise Stattgebungen	12
volle Stattgebungen	34
Abtretung wegen Unzuständigkeit	2
Sonstige	3
	<hr/>
	<b>78</b>

## E. Höchstgerichtliche Bescheidprüfungsverfahren

### 1. Art der Erledigungen des UVS

Einzelrichterentscheidungen	38
Kammerentscheidungen	16
Aktenvorlage	38
Gegenschriften	25
Ersatzbescheide	13

### 2. Inhalt der Erledigungen der Höchstgerichte

Ablehnungen der Prüfung	23
Stattgebungen	7
Teilweise Stattgebungen	7
Ab-, Zurückweisungen	15
Sonstige Erledigungen	2
	<hr/>
	<b>54</b>

## F. Normprüfungsverfahren VfGH

1. Anzahl der Erledigungen 2

2. Inhalt der Erledigung

Stattdgebungen  $\frac{2}{2}$

**Gesamt 766**

## **Aktenanfall nach Behörden**

Bezirkshauptmannschaft Neusiedl am See	194
Bezirkshauptmannschaft Oberwart	173
Bezirkshauptmannschaft Eisenstadt-Umgebung	76
Bezirkshauptmannschaft Oberpullendorf	63
Bezirkshauptmannschaft Mattersburg	61
Bezirkshauptmannschaft Jennersdorf	51
Bezirkshauptmannschaft Güssing	36
Bgld. Landesregierung	21
Magistrat Eisenstadt	13
Bundespolizeidirektion Eisenstadt	9
Sonstige (insbesondere öffentliche Auftraggeber in Ver- gabe-Nachprüfungsverfahren, der UVS in höchstgericht- lichen Bescheidprüfungsverfahren)	46

**Gegenüberstellung des Aktenanfalls  
nach belangten Behörden im Burgenland 2003-2009**

<b>Behörden</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
BH Neusiedl am See	460	342	340	295	268	254	194
BH Eisenstadt-Umgebung	90	80	44	73	68	49	76
BH Mattersburg	32	34	32	37	32	66	61
BH Oberpullendorf	52	59	54	50	40	53	63
BH Oberwart	122	152	151	185	154	142	173
BH Güssing	39	45	94	53	39	62	36
BH Jennersdorf	90	68	57	41	52	62	51
BPD Eisenstadt	25	15	6	31	16	19	9
Magistrat Eisenstadt	15	18	19	15	13	18	13
Magistrat Rust					1	1	
Landeshauptmann	11	2	3	4	11	1	
Landesregierung						4	21

## Vergleich mit den Vorjahren

### Anfall - Verwaltungsstrafsachen

1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
644	713	761	756	795	705	709	662	601	645	609

### Anfall - Beschwerden

1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
45	40	29	53	57	30	26	20	14	3	7

### Anfall - Haftbeschwerden

1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
44	26	15	21	9	3	6	40	29	19	19

### Anfall - Administrativverfahren

1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
5	6	10	18	84	94	71	70	54	80	80

### Aktenanfall insgesamt

1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
738	785	815	848	1004	942	856	856	751	782	743

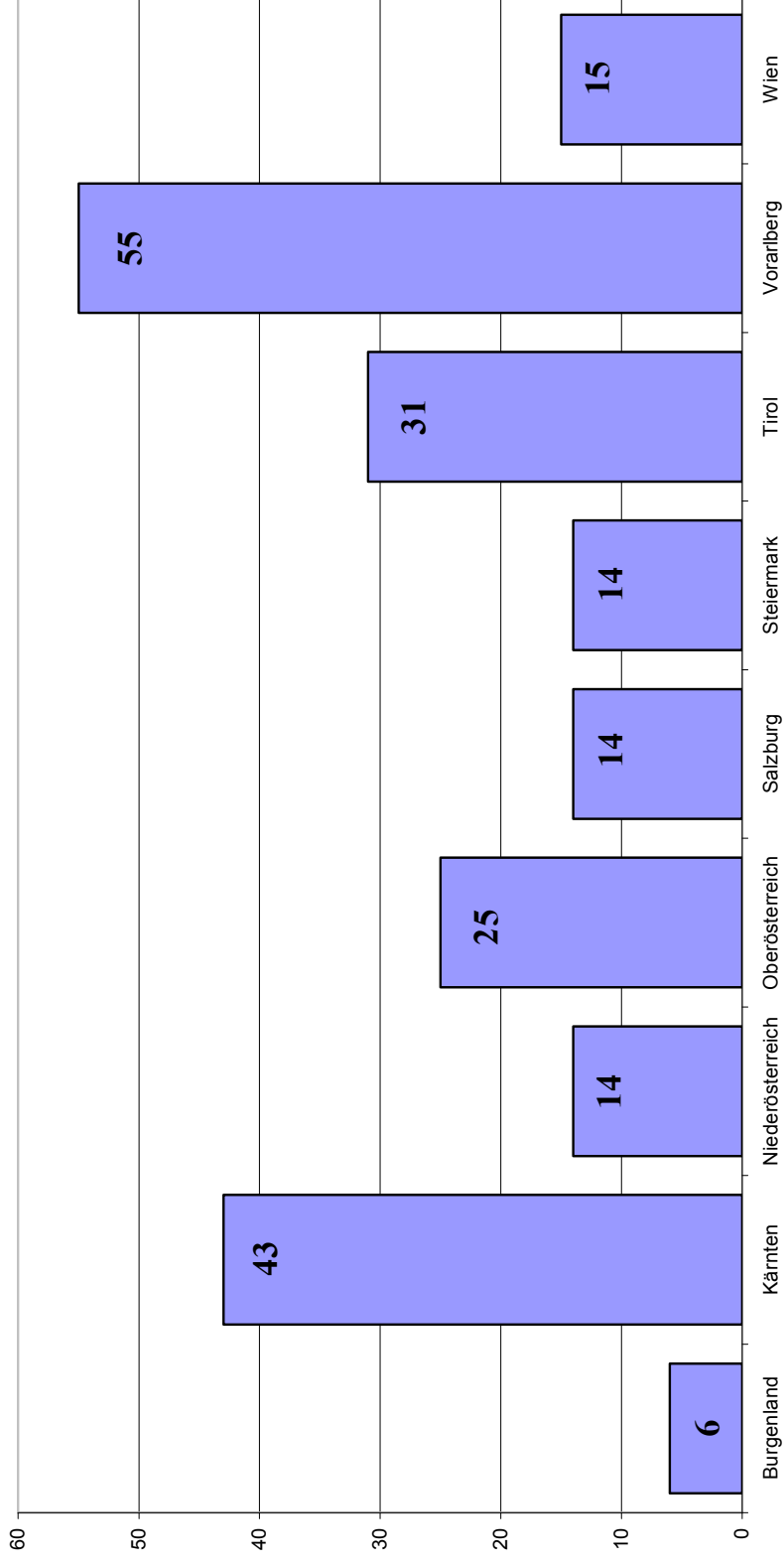
### Erledigte Rechtssachen

1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
708	835	836	648	897	994	936	800	727	836	766

### Aus dem Vorjahr übernommene Akten

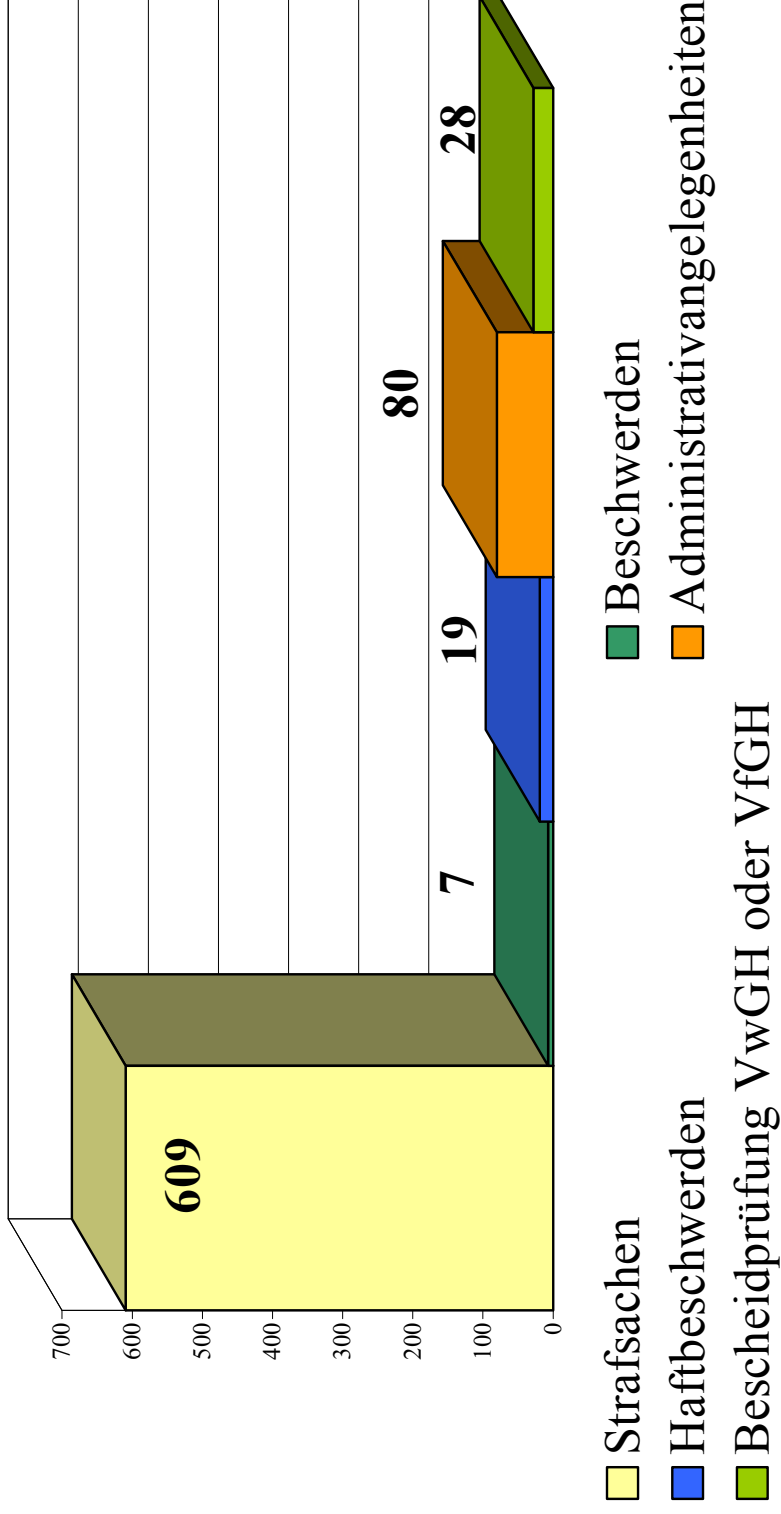
1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
160	190	140	110	310	385	333	253	233	322	268

Anzahl der Zuständigkeiten der UVS  
nach Landesgesetzen \*  
(Stand 31.12.2009)

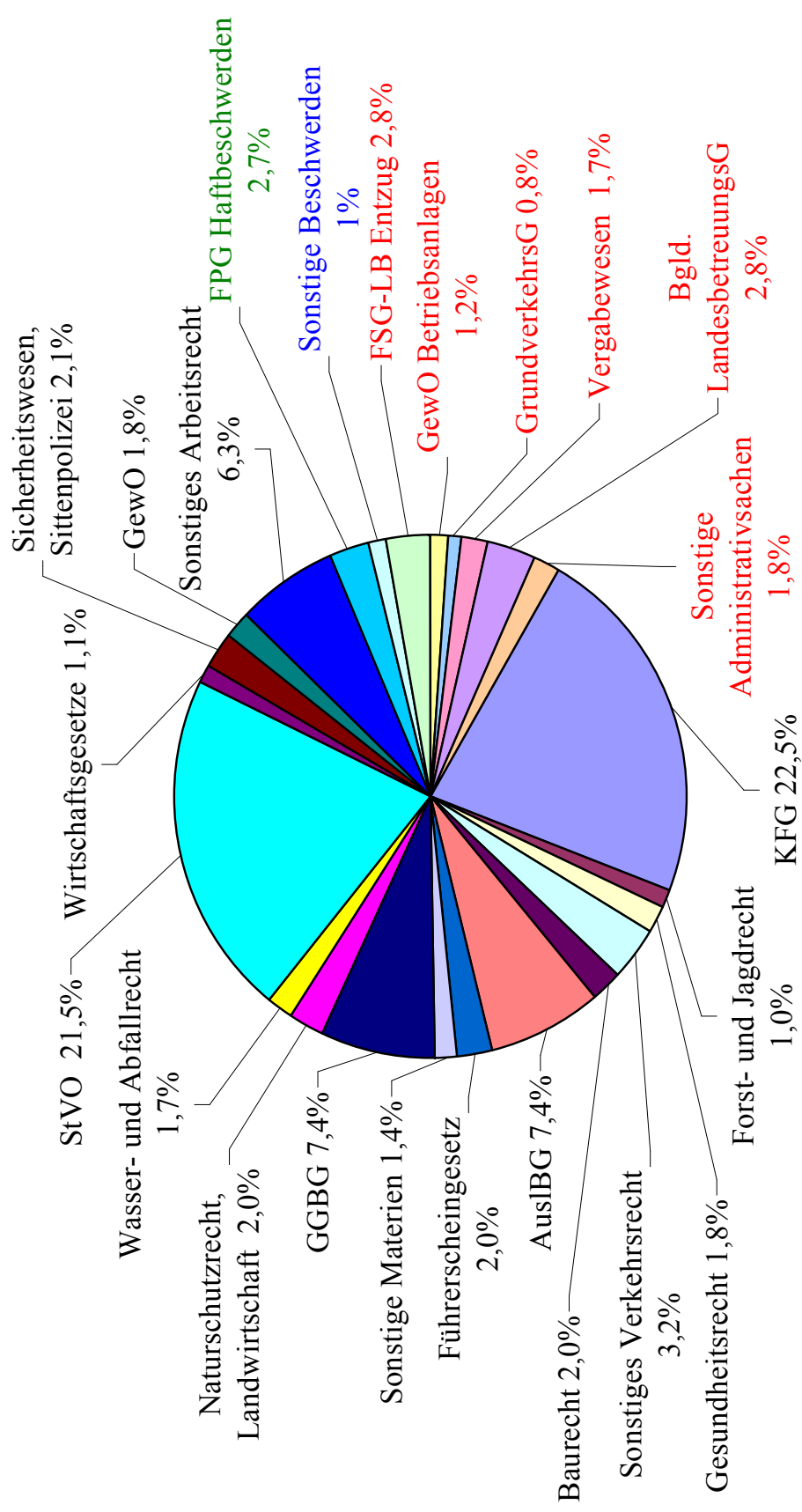


\* Quelle: Tätigkeitsbericht 2009 des UVS Vorarlberg

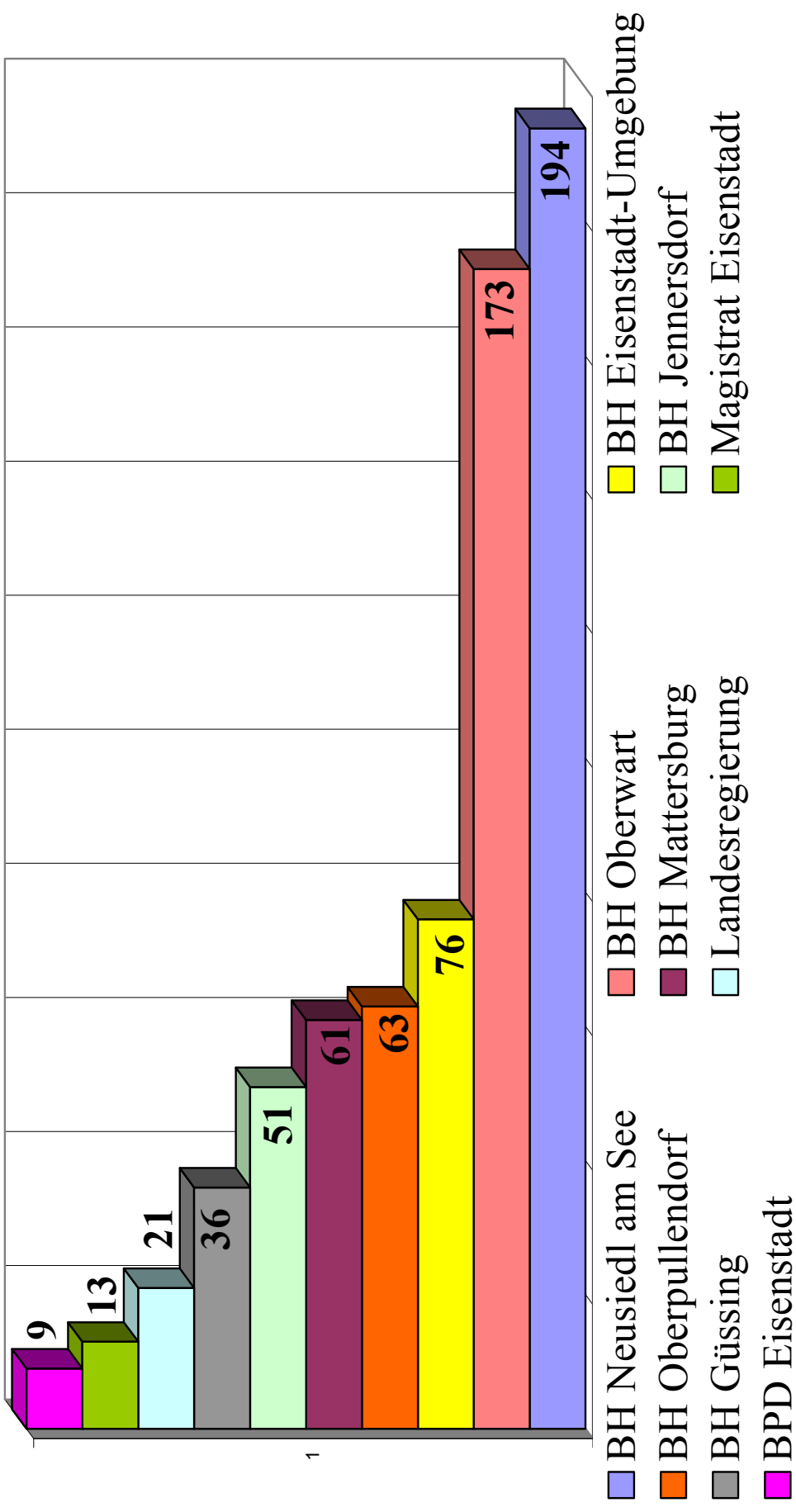
# Aktenanfall 2009



# Zusammenstellung Aktenanfall 2009

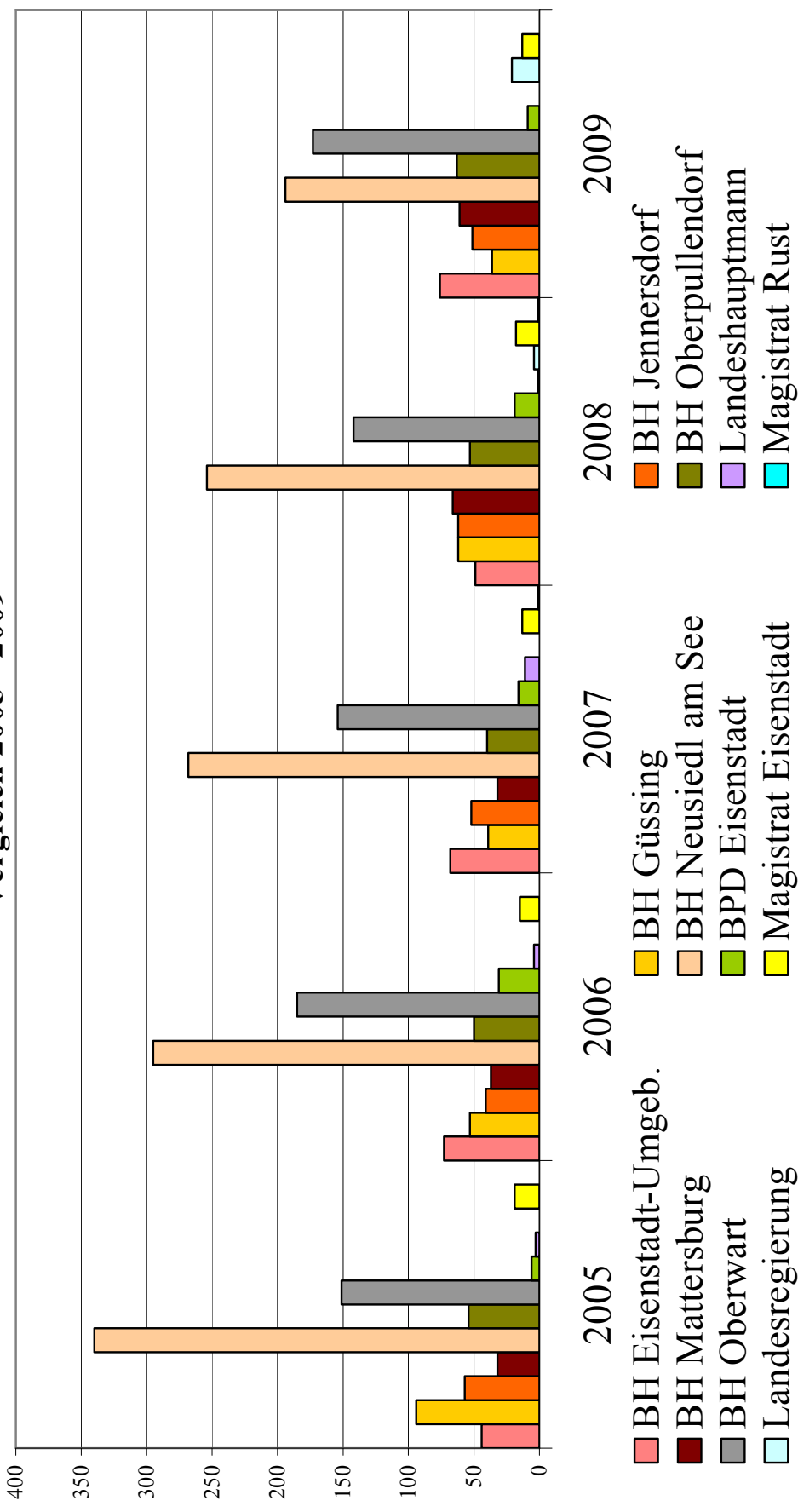


# Aktenanfall nach erstinstanzlichen Behörden

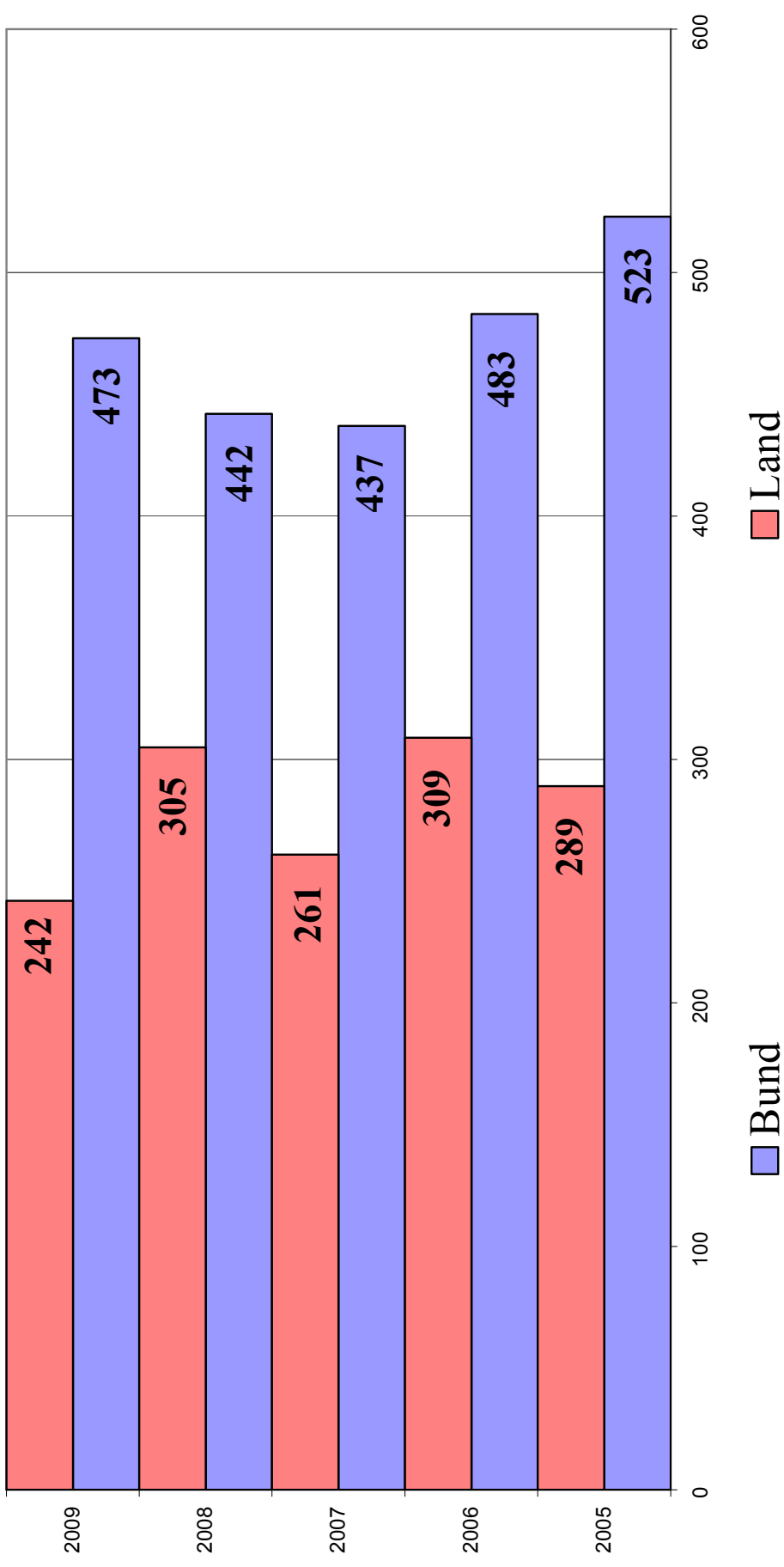


# Aktenanfall nach erstinstanzlichen Behörden

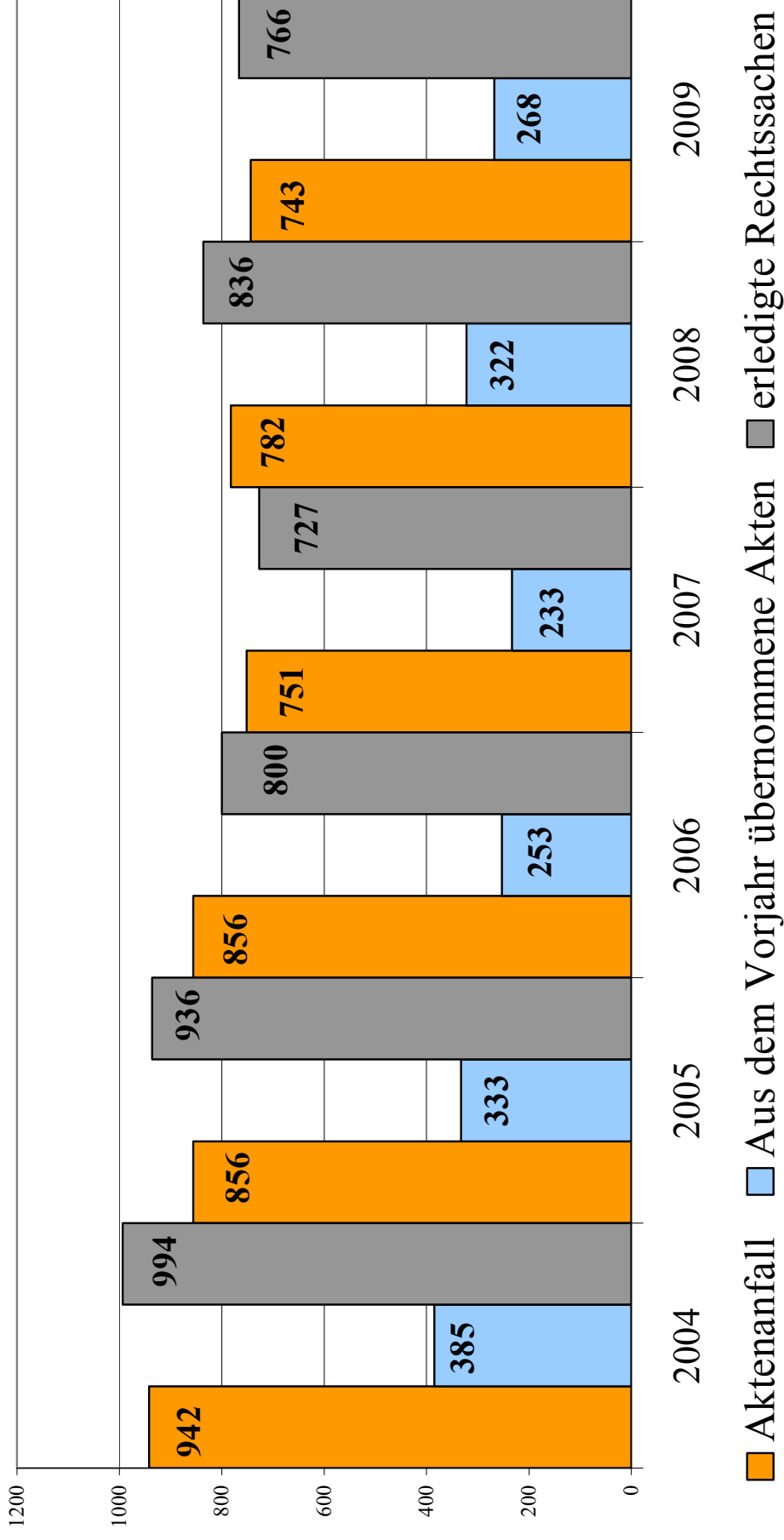
## Vergleich 2005 - 2009



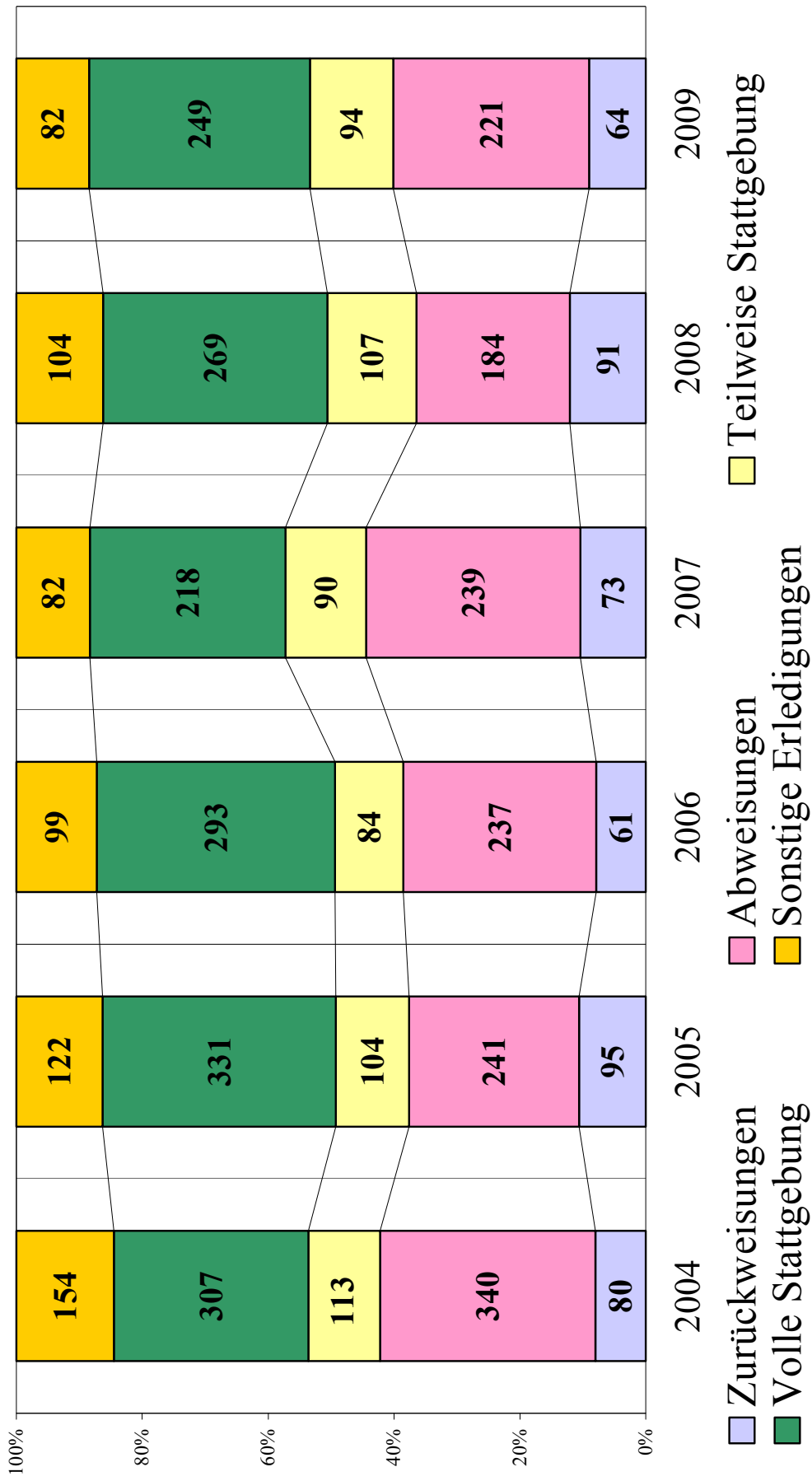
# Aktenanfall Anteil Bund - Land



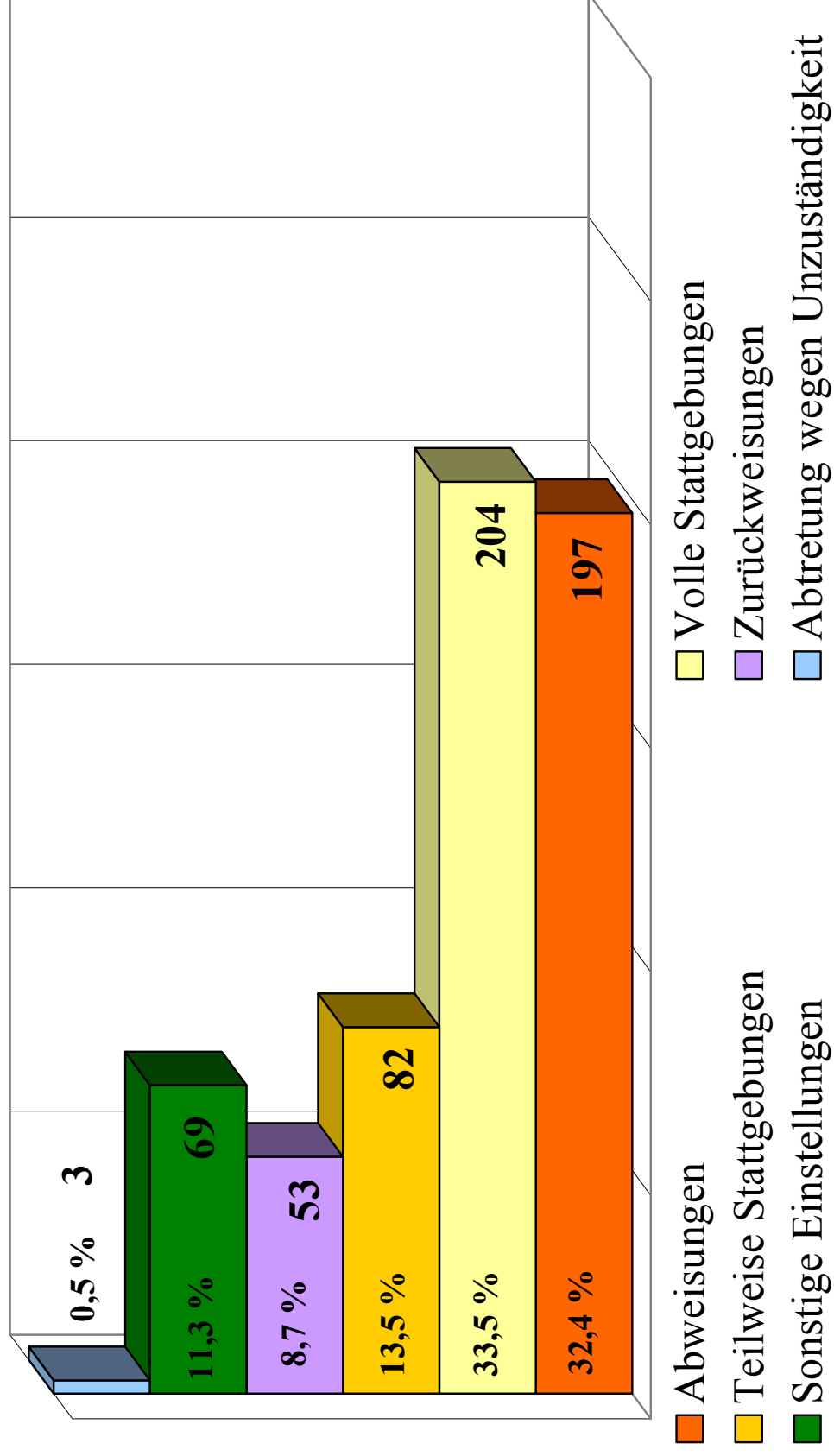
# Aktenentwicklung 2004 - 2009



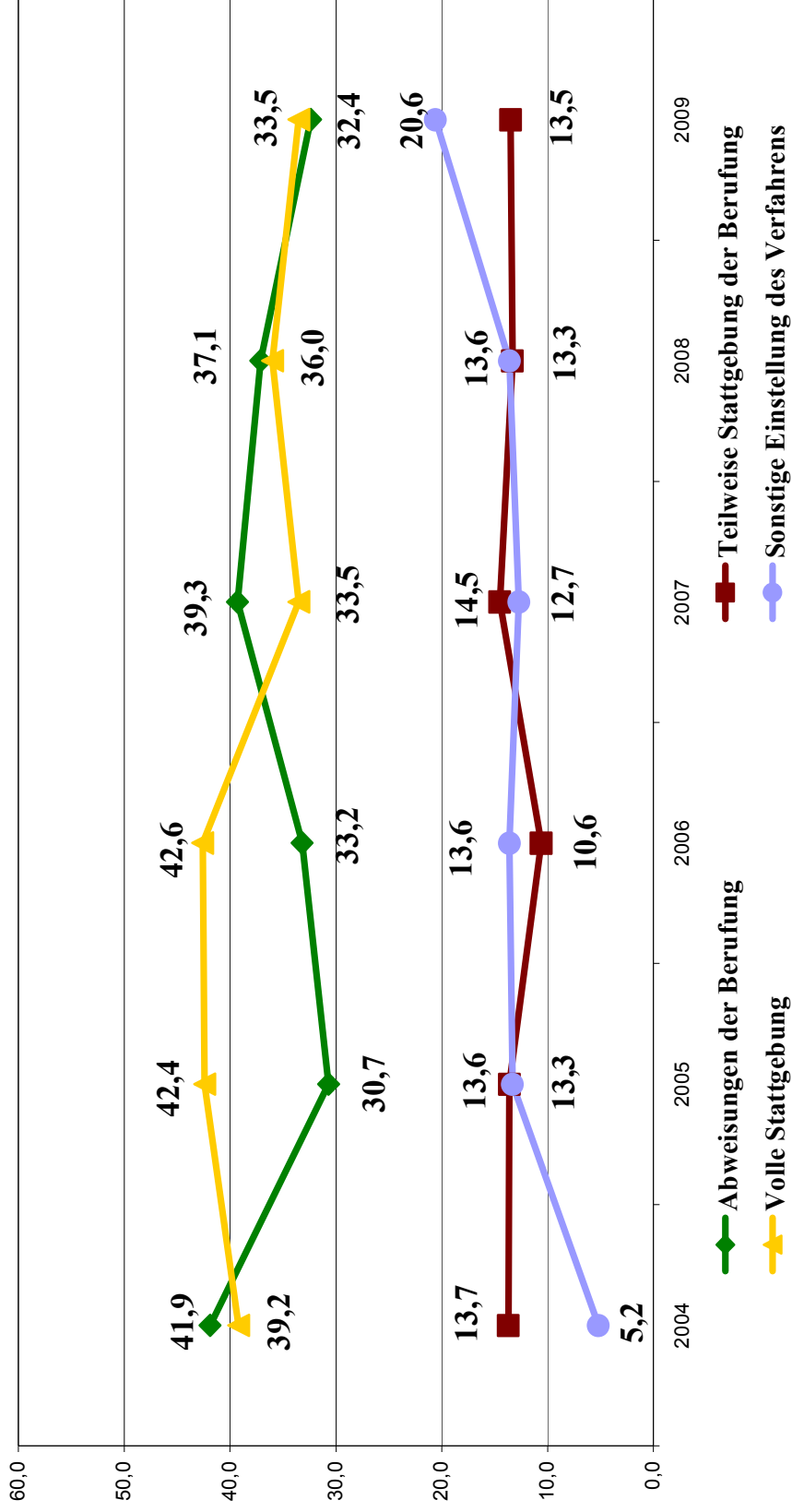
## Art der Erledigung 2004-2009



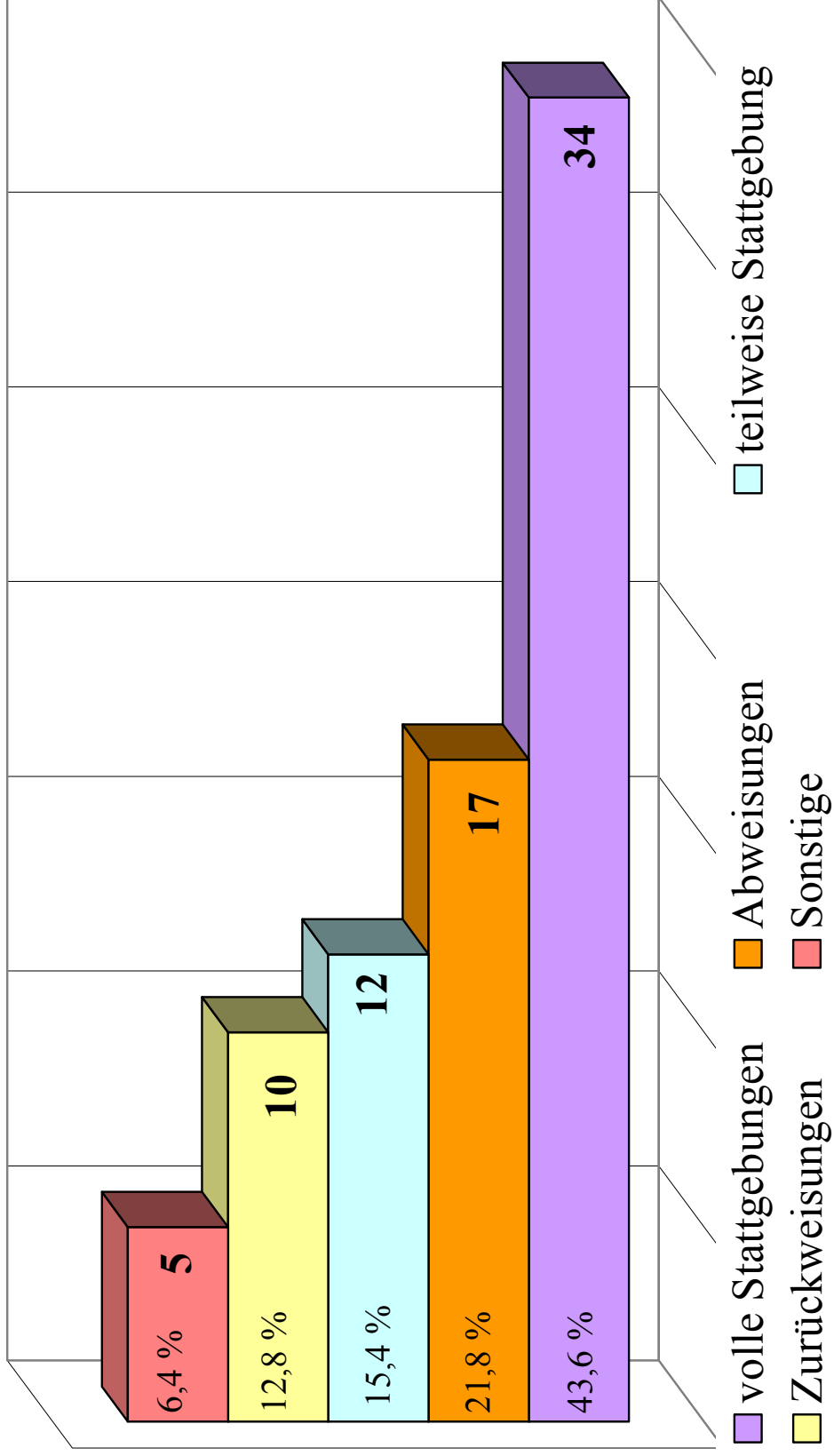
## Art der Erledigung bei Strafsachen



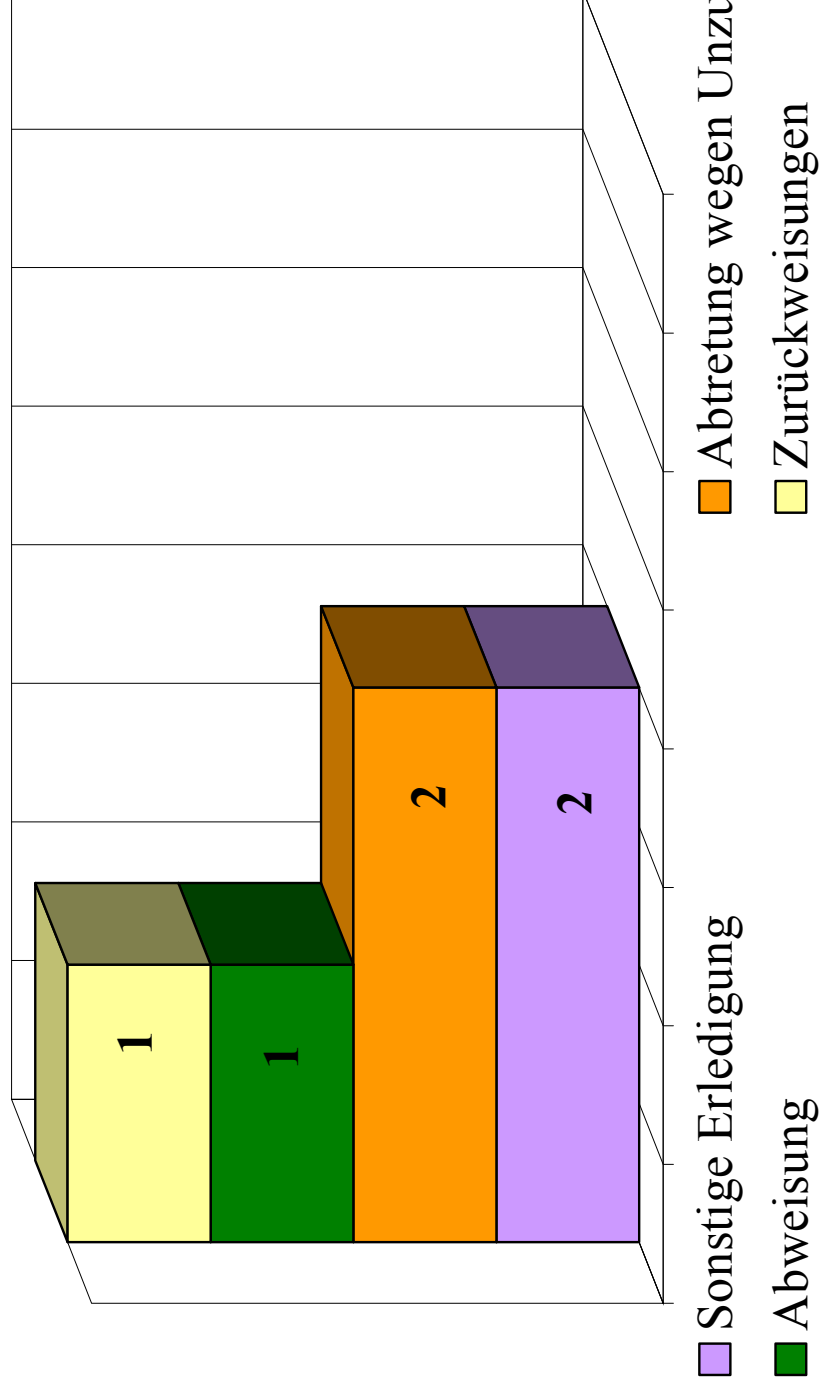
Ergebnis in % der vom UVS inhaltlich geprüften Straferkenntnisse aller erstinstanzlichen Behörden (Landesdurchschnitt) 2004 bis 2009



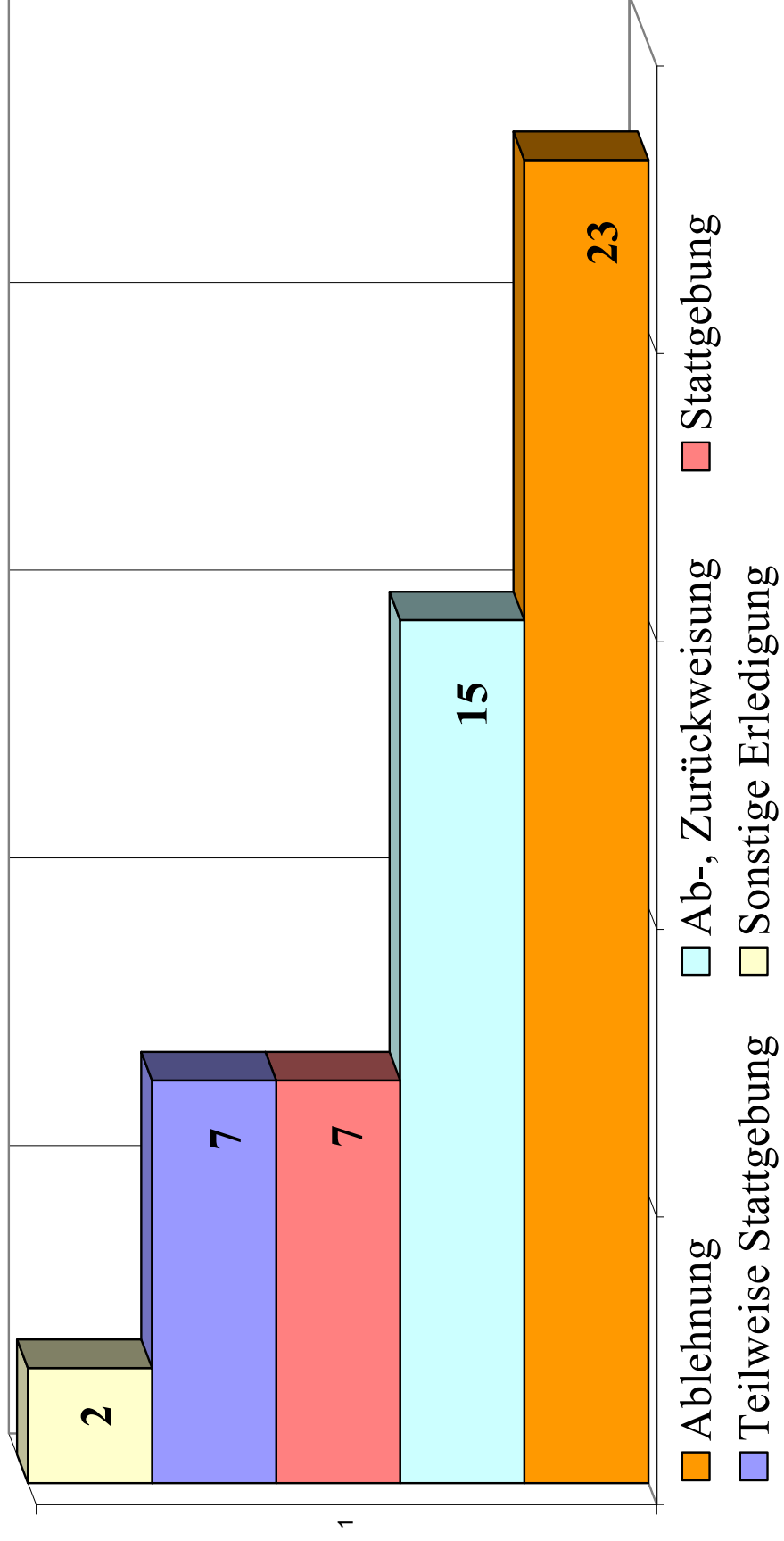
## Art der Erledigung bei Administrativsachen



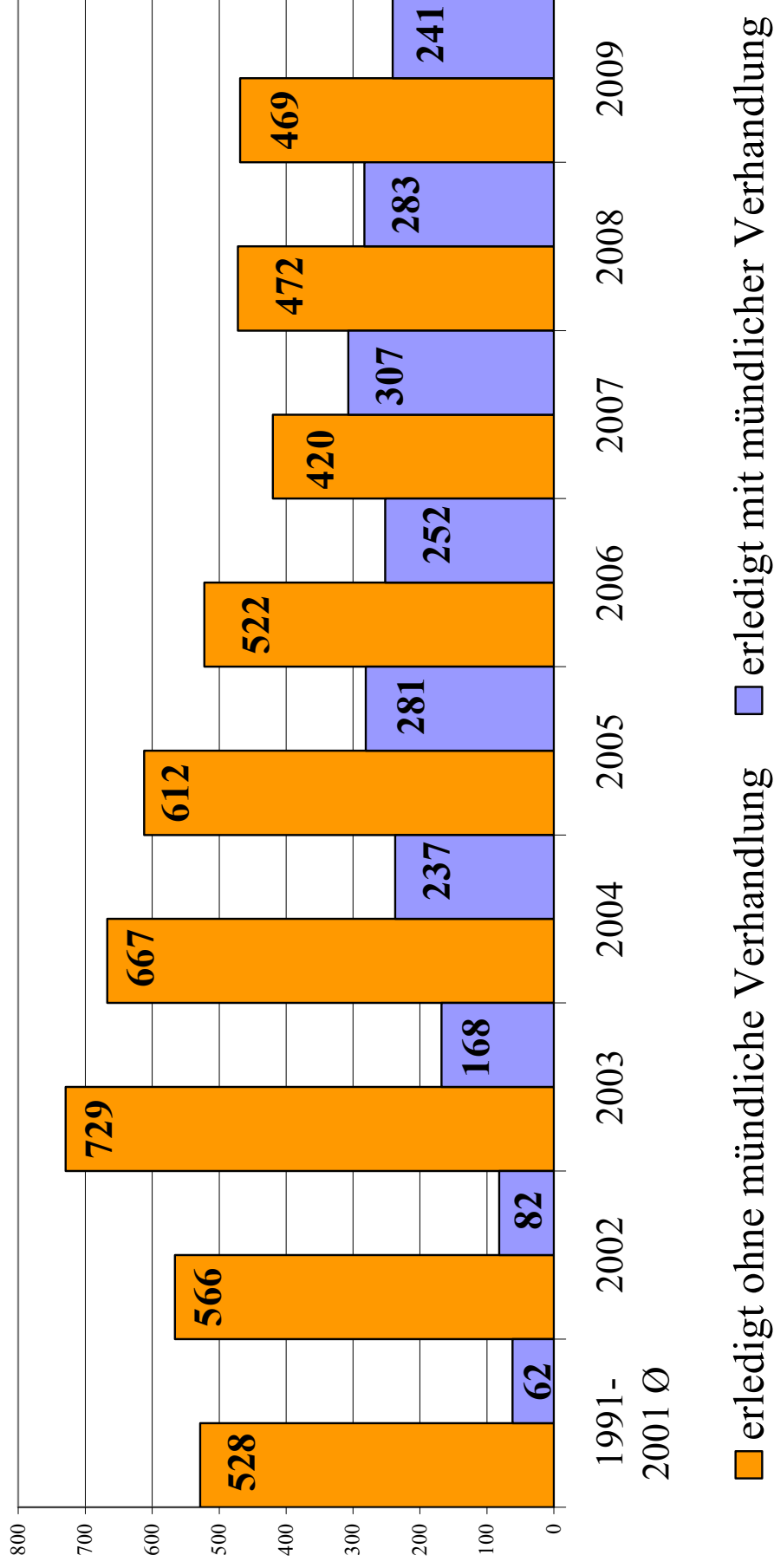
# Art der Erledigung bei Beschwerden (außer Haftbeschwerden)



## Art der Erledigung bei höchstgerichtlichen Bescheidprüfungsverfahren

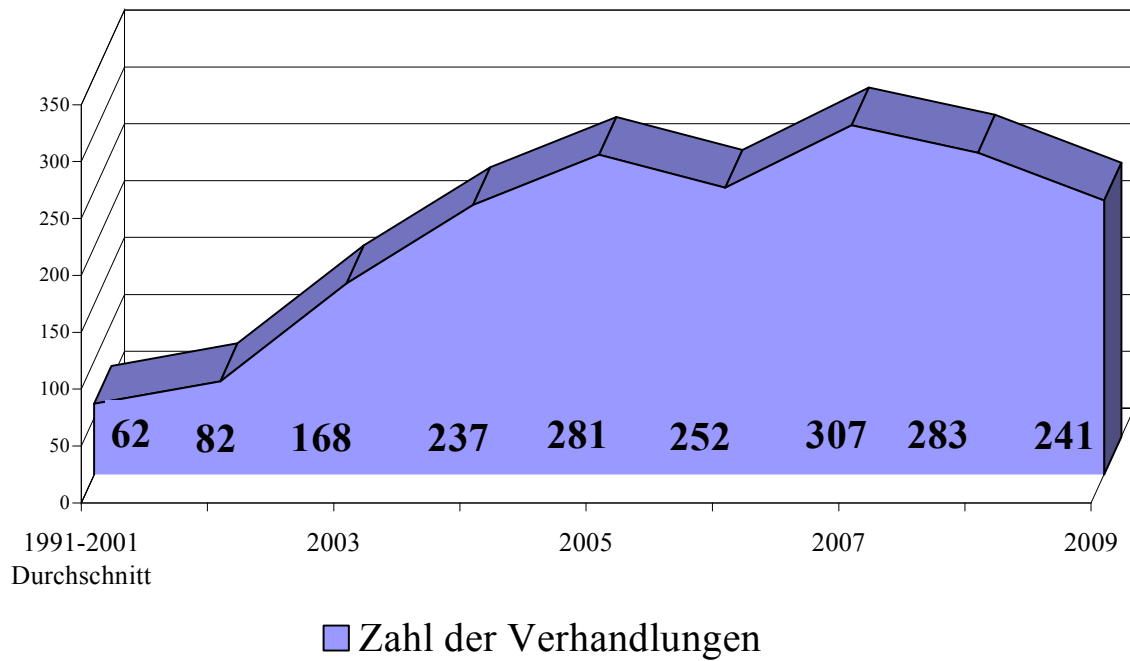


## Erledigungen mit und ohne mündliche Verhandlungen

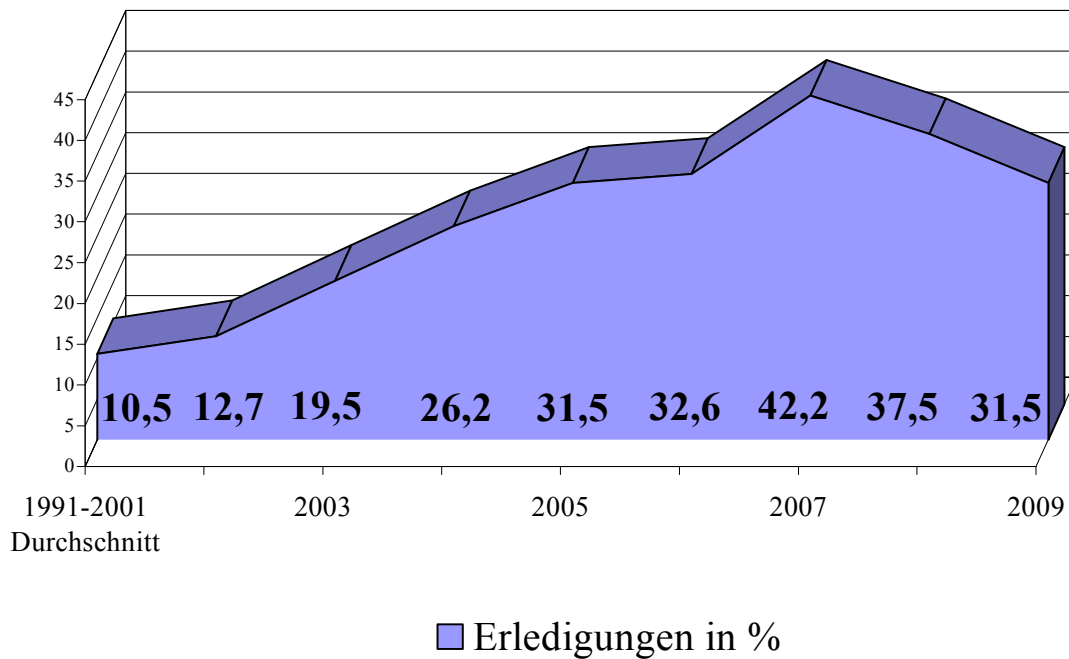




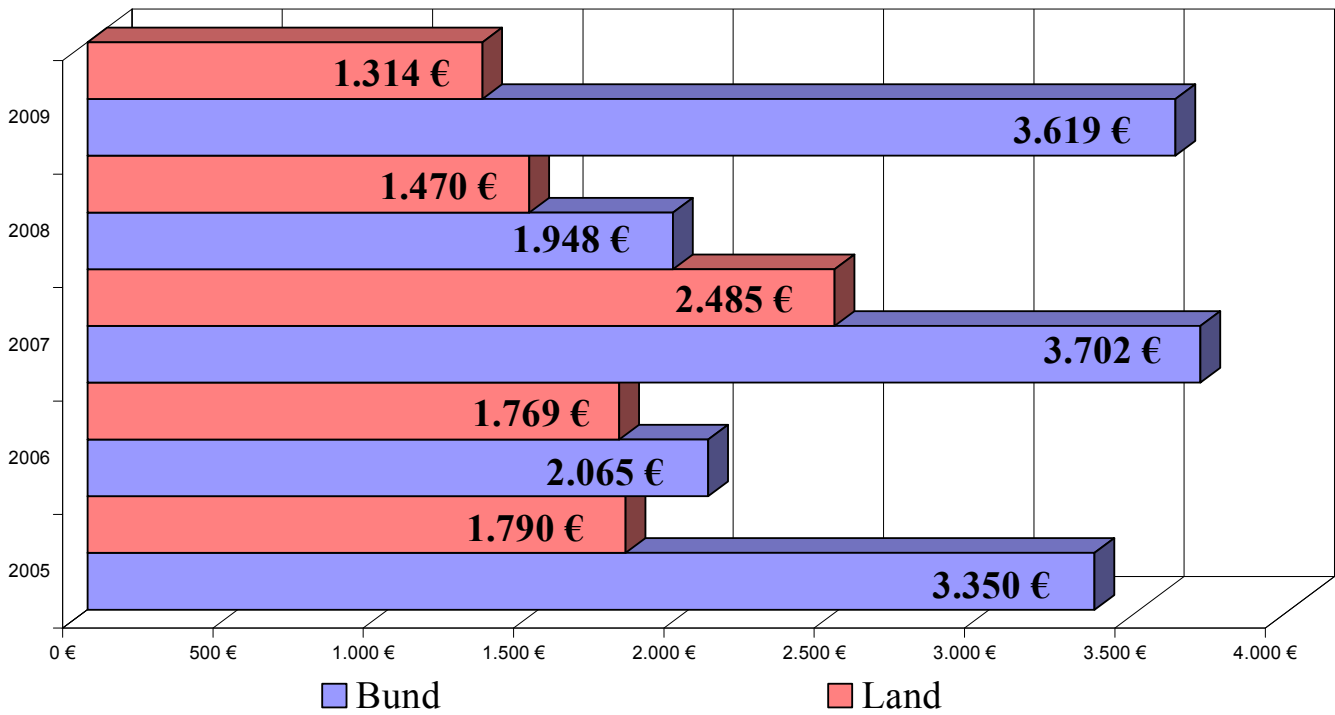
## Erledigungen mit mündlicher Verhandlung in Zahlen



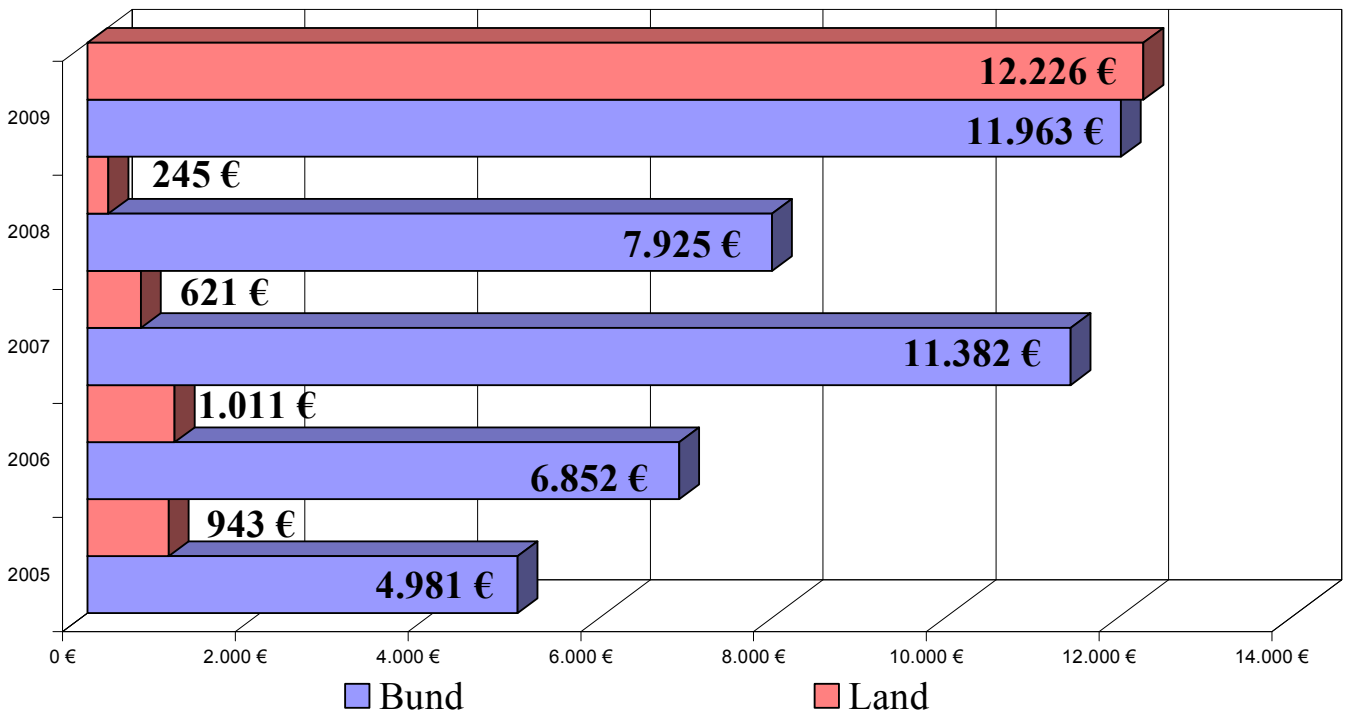
## Erledigungen mit mündlicher Verhandlung in Prozenten



### Zeugengebühren 2005-2009



### Dolmetscher- und Sachverständigengebühren 2005-2009



## Zeugen- und Dolmetscher/Sachverständigengebühren 2005-2009

